

GK 20

Interpellation von Jakob Lang (FDP) vom 23. Oktober 2017 betr. Bibliothek Zofingen - Zukunftsstrategie – Beantwortung

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

I Vorstoss

Den Mitgliedern des Einwohnerrates wurde der Vorstoss zusammen mit der Traktandenliste für die kommende Einwohnerratssitzung zugestellt.

II Die Stadtbibliothek Zofingen

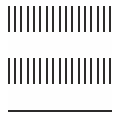
Die Stadtbibliothek Zofingen ist die älteste weltliche Bibliothek des Kantons Aargau. Sie ist seit Jahrhunderten ein Zentrum für Bildungs-, Informations- und Medienkompetenz und das Gedächtnis der Region. Sie wurde 1693 gegründet und befindet sich seit 1974 im zentral gelegenen „Alten Lateinschulhaus“. 2007 wurden der Publikumsbereich der Stadtbibliothek erneuert sowie Nonbooks und Radio-frequency identification (RFID) eingeführt.

Der Publikumsbereich der Stadtbibliothek umfasst zwei Stockwerke, die Zugang zu rund 41'200 Medien bieten. Insgesamt umfasst der Bestand der Stadtbibliothek rund 78'800 Medien. Das digitale Medienangebot besteht aus E-Books, E-Magazines sowie E-Audios für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Im digitalen Medienverbund stehen über 47'500 Titel zum Download bereit.

Die Stadtbibliothek Zofingen verfügt über einen wertvollen historischen Buchbestand mit überregionaler Ausstrahlung. Viele Werke sind durch ihre historische und buchgeschichtliche Bedeutung europäisches Kulturgut. Die Sammlung umfasst rund 27'000 Werke des 15. bis 19. Jahrhunderts. Durch ihren historischen Buchbestand zählt sie aber auch zu den Studien- und Bildungsbibliotheken.

Ab 2008 hat die Stadtbibliothek konsequent ein vielfältiges Veranstaltungsangebot entwickelt. Dieses richtet sich an alle Teile der Bevölkerung. 2017 fanden 140 in- und externe Veranstaltungen statt. Fast 75'000 Personen besuchten die Stadtbibliothek an 280 Öffnungstagen. Die Stadtbibliothek ist somit die meistfrequentierte Kulturinstitution der Stadt Zofingen.

Die Stadtbibliothek ist das Zentrum des Bereichs Kultur und arbeitet eng mit den Geschäftsfeldern Stadt- und Heimatarchiv, Kulturstelle sowie Musik & Theater zusammen. Sie ist innerhalb der städtischen Verwaltung gut vernetzt und engagiert sich mit dem lokalen Gewerbe in Kooperationsprojekten.



Öffentliche Bibliotheken befinden sich zurzeit weltweit in einem grossen Wandel. Dieser hat technische und gesellschaftliche Ursachen: Internet hat den Zugang zu Wissen vereinfacht und digitale Angebote haben das Verhalten von Bibliotheksnutzerinnen und -nutzern markant verändert. Die Informationsflut verlangt nach Medien- und Informationskompetenz. Tests wie PISA zeigen mangelnde Sprach- und Lesekompetenz und dies nicht nur bei Kindern. Vermehrt verfügen Erwachsene über mangelnde Sprach- und Lesekompetenz. In der Schweiz sind dies über 800'000 Personen.

Die Zeiten, in denen Bibliotheken Orte waren, in welchen man primär Bücher ausleiht, sind längst vorbei. Die ursprüngliche Kernaufgabe, die Medienausleihe, ist zwar immer noch zentral. Es sind zahlreiche Aufgaben dazugekommen: Leseförderung für unterschiedliche Altersgruppen, vertiefte Vermittlung von Medienkompetenz, Integrationsprojekte, Unterstützung des lebenslangen Lernens. Als wichtiger Begegnungs-, Austausch- und Lernort haben Bibliotheken eine tragende Rolle.

Öffentliche Bibliotheken reagieren zurzeit weltweit mit neuen strategischen Ausrichtungen auf die Herausforderungen. Auch die Stadtbibliothek Zofingen hat ihre Ausrichtung im Bibliotheksplan 2016/2020 festgelegt. Dieser wurde vom Stadtrat Zofingen verabschiedet.

Die Stadtbibliothek positioniert sich als Dritter Ort, das heisst als Raum, in dem man nebst dem Zuhause und der Arbeitsstelle seine Zeit verbringt. Plätze zu schaffen, in denen Menschen freien Zugang haben, ohne Konsumationsdruck und dabei auf Medien zur Unterhaltung, Aus- und Weiterbildung treffen, ist eine qualitative Investition in das städtische Leben. Der Dritte Ort ist auch Treffpunkt, ein Platz für Veranstaltungen und Raum für Anfragen von Drittpersonen. Die dafür nötigen Raumangebote zu schaffen, ist eine Herausforderung, welche die Bibliothekslandschaft zurzeit beschäftigt.

III Antwort des Stadtrates

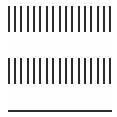
Der Stadtrat antwortet auf die Frage(n) der Interpellation wie folgt:

Zur Frage 1

Verfügt der Stadtrat über eine integrierte Zukunftsstrategie für die Bibliotheken in Zofingen, insbesondere der Stadtbibliothek, die Schulbibliotheken der Gemeindeschulen und der Kantonsschule?

Mit dem Bibliotheksplan 2016/2020 verfügt der Stadtrat über eine Zukunftsstrategie für die Stadtbibliothek. Sie richtet ihre Angebote und Dienstleistungen nach dem Bibliotheksplan 2016/2020 aus. Die darin definierten Ziele und die Ausrichtung sind nach wie vor aktuell und werden laufend umgesetzt.

Dem Plan liegt eine umfassende Umfeld- und Datenanalyse zu Grunde. Daraus wurden Handlungsfelder, Ziele und Massnahmen definiert. Verpflichtende Grundsätze und messbare Ziele zur Ausrichtung und Entwicklung der Stadtbibliothek Zofingen sind darin aufgezeigt. Der Bibliotheksplan dient als verbindlicher Bibliotheksauftrag.



Eine umfassende Strategie mit allen Bibliotheken in Zofingen besteht noch nicht. Im Rahmen seiner Legislaturziele (aktuell in Finalisierung) hält der Stadtrat fest, dass eine Strategie zur Zusammenarbeit und Koordination der Bibliotheken in Zofingen erarbeitet werden soll. Insbesondere sollen vermehrt Synergien mit den Bibliotheken der Gemeindeschulen genutzt werden. Diese Stossrichtung wurde auch bei der Erarbeitung des Optimierungsprogrammes als Massnahme genannt.

Darunter fallen gemeinsam ausgerichtete Medienbestände sowie eine intensivere Zusammenarbeit zur Erarbeitung von Sprach-, Medien- und Recherchekompetenz. Ein erstes gemeinsames Leseförderprojekt mit dem GMS wurde im Schuljahr 17/18 durchgeführt und Mitte Mai erfolgreich abgeschlossen. Ein zweites Projekt ist in Planung.

Zur Frage 2

Verfügt der Stadtrat und die nachgelagerten verantwortlichen Stellen über definierte und kommunizierte Zielsetzungen für die Bibliothek(en)?

Der Zielsetzung der Stadtbibliothek für die Jahre 2016/2020 ist im Bibliotheksplan festgehalten. Es sind 12 Ziele enthalten:

- Ziel 1: Die Stadtbibliothek hat zielgruppenorientierte Angebote zu Sprach- und Leseförderung. Die Schule ist Partnerin.
- Ziel 2: Die Stadtbibliothek ermöglicht den Ausbau der Medien- und Recherchekompetenz.
- Ziel 3: Die Stadtbibliothek positioniert sich als Ort des lebenslangen Lernens.
- Ziel 4: Schwerpunkte werden in der frühen Förderung, in Familienangebote und Generationenprojekte gelegt.
- Ziel 5: Die Angebote sind auf die Bevölkerungsstruktur abgestimmt.
- Ziel 6: Die integrativen Bemühungen für Personen mit nichtdeutschem Sprachhintergrund oder mit demographischem Risiko werden intensiviert. Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund werden beim Spracherwerb unterstützt.
- Ziel 7: Vernetzung in der Stadt: Es werden Kooperationen mit diversen Partnern, Institutionen, Gewerbe und Verwaltung gebildet.
- Ziel 8: Die Stadtbibliothek ist das Kompetenzzentrum für das Historische Buch/Stadtarchiv. Der Historische Buchbestand ist Teil der lokalen Identitätsbildung.
- Ziel 9: Stadtbibliothek als 3. Ort: Sie ist ein einladender Aufenthalts- und Lernort und beliebter Treffpunkt für Kultur und Weiterbildung.
- Ziel 10: Kulturbibliothek: Bibliothek ist kultureller Ort, an der Schnittstelle zum Bereich Kultur/Musik & Theater (Theater und Bibliothek) und als Dienstleisterin in Ergänzung zum Stadtbüro.

Ziel 11: Die digitalen Angebote im "Onleihe-Verbund Bibnetz", komplementär zum physischen Medienbestand, werden weiterentwickelt.

Ziel 12: Durch gezielten Einsatz von Datenübernahmen und elektronischen Kooperationen wird die Medienbearbeitung rationalisiert.

Die Legislaturziele werden zurzeit ausgearbeitet, die darin definierten Ausrichtungen werden auf die Bibliotheksarbeit Einfluss nehmen. Die Zusammenarbeit mit den Bibliotheken der Gemeindeschulen ist berücksichtigt.

Zur Frage 3

Sind die Aufgaben der Bibliotheken klar definiert, kommuniziert und wird die Erfüllung gemessen?

Die Ziele sind im Bibliotheksplan festgehalten. Die daraus abgeleiteten Etappenziele werden mit der Bibliotheksleitung definiert und in Mitarbeitergesprächen gemessen und beurteilt.

Zur Frage 4

Sind die beanspruchten Strukturen und Mittel (Raum, Personal, Finanzen) bewusst beschlossen, dokumentiert und die Kosten transparent dargestellt?

Der Bereich Kultur und damit verbunden auch die Stadtbibliothek sind in den jährlichen Budgetprozess der Stadt eingeschlossen. Der Stellenplan ist definiert und der Mittelbedarf wird jährlich kritisch geprüft. Die jeweilige Genehmigung von Stellenplan und Budget obliegt dem Wohnerrat.

Zur Frage 5

Kann sich der Stadtrat vorstellen im Rahmen der Kündigung der verantwortlichen Bereichsleiterin Cécile Vilas Anpassungen am aktuell praktizierten Konzept und Betrieb vorzunehmen?

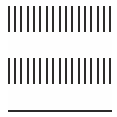
Die Ausrichtung der Stadtbibliothek ist durch das Bibliothekskonzept vorgegeben und nicht von Personen abhängig. Das Konzept ist nach wie vor aktuell. Anpassungen im laufenden Betrieb werden konstant überprüft und wo nötig eingeleitet. Durch das bis anhin praktizierte Konzept konnten Synergien ideal genutzt werden. So können beispielsweise Archivkonsultationen durch Mitarbeiterinnen der Bibliothek übernommen werden, wenn ihnen die Bestände durch die Archivarin vorher aufbereitet werden.

Der Stadtrat erachtet das praktizierte Konzept als sinnvoll. Für grundsätzliche Anpassungen sieht er aktuell keinen Anlass.

Zur Frage 6

Kann der Bereich im Rahmen einer Zukunftsstrategie einen Betrag zur Entlastung der Gemeindefinanzen leisten?

Im Bibliotheken-Benchmark schliesst die Stadtbibliothek Zofingen gut ab. Der Personalbestand der Stadtbibliothek Zofingen (inkl. Kultur) beträgt 4.2 Stellen. Gemessen an vergleichbaren Bibliotheken wie die Stadtbibliothek Aarau und Baden, welche mit 10.2 resp. 12.5 Stellen dotiert sind, ist



der Bestand minimal. In Zofingen werden mit diesem Stellenpool zudem auch weitere Teilbereiche des Bereichs Kultur (Musik & Theater, Archiv, Kulturförderung) bearbeitet.

Mit den Ressourcen, welche der Stadtbibliothek Zofingen zur Verfügung stehen, wird kostenbewusst umgegangen. Bei den Angeboten zur Sprach- und Leseförderung wird in Mandatsverhältnissen gearbeitet. Dies ebenso bei der Aufarbeitung des historischen Buchbestandes. Weitere Angebote, wie etwa die wöchentlichen "Gschichtli für die Chline" oder das Lesementoring, basieren auf freiwilligem Engagement. Sie bestehen nur dank dem grossen Einsatz von zahlreichen Personen, die sich ehrenamtlich engagieren.

Eine weitere Reduktion der Mittel erachtet der Stadtrat als nicht sinnvoll. Sprach- und Lesekompetenz sind sehr wichtig und ihre Förderung eine wichtige Investition in die Zukunft. Die Stadtbibliothek Zofingen ist eines der Elemente, welche die Standortattraktivität Zofingens ausmachen.

Zofingen, 6. Juni 2018

Freundliche Grüsse
STADTRAT ZOFINGEN

Hans-Ruedi Hottiger
Stadtammann

Dr. Fabian Humbel
Stadtschreiber

Verteiler per E-Mail

- Mitglieder des Einwohnerrates
- Mitglieder des Stadtrates
- Bereichs- und Abteilungsleitende der Stadtverwaltung
- Medien